

Franz Keim (1840-1918)

Makarts Tod.

So bist du dahin,
Du blühendes Leben?
Du Schaffen und Streben,
So bist du dahin?

5 So bist du tot,
Du Morgenrot?

Ist kalt deine Hand,
Die so kühn verstand
10 Des Daseins Gestalten
Festzuhalten?

Auf ewig dahin
Der muntere Sinn,
15 Die Seele entschwunden,
Die ungebunden
Mit Jünglingsflügelschlag
Genoß den Tag?

20 Du hast des Lebens Grau in Grau
Verwandelt zu der goldnen Au,
Hast uns des Himmels Glanz erschlossen
Und bist nun selbst in Nacht gestoßen;
Des Todes Schatten hüllt dich ein,
25 Mußt selbst in ew'gem Dunkel sein.
Oh, sei dir in des Grabes Frieden
Ein ew'ger Feuertraum beschieden!
(97 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/keim/sturmges/chap047.html>